

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 186 Dezember 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
die Adventszeit hat begonnen, Zeit das Tempo zurückzunehmen und sich gedanklich auf den Geburtstag des Friedensbringers vorzubereiten.

Angesichts der vielen Kriege weltweit, des Erstarken von Nationalismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, fortwirkender Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung wirkt die Weihnachtsbotschaft „wie von einem anderen Planeten“.

Bei all den schlechten Nachrichten freue ich mich, dass die EKD-Synode „Frieden“ 2017 deutlich auf ihre Tagesordnung gesetzt hat und sich einige Gliedkirchen bereits dem Thema angenommen haben – mit teilweise erfreulichen Erklärungen. Es sind in den Kirchen gute Prozesse in Gang gekommen, die weiter forciert werden müssen. Auch einige Freikirchen ziehen mit, ich hoffe, dass auch die Kath. Kirche in Deutschland den Ball aus Rom offensiv aufnimmt.

Ich wünsche mir, dass in der Adventszeit Populisten und „Brandstifter/innen“ ins Nachdenken kommen und neue Gesprächsebenen eröffnet werden. Ein frommer Wunsch? Vielleicht, aber es ist dringend notwendig.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat seine nächste Sitzung am 8. Dezember in Hannover.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Motto Ökumenische FriedensDekade 2017

Das Gesprächsforum hat für die ÖFD vom 12.-22.11.2017 „Streit!“ festgelegt: Eine Aufforderung zum Streiten für die Würde aller Menschen, Demokratie, soziale Gerechtigkeit. Und ein Appell für eine konstruktive Streitkultur, die offen ist auch für Anhänger/innen von AFD, Pegida etc. Biblische Bezugsstellen sind Matthäus 20, 20-28 und Jeremia 22, 1-5.

POLITISCHE AKTIONEN

Friedenspreis 2017

Die Stiftung die schwelle vergibt am 17. November 2017 zum achten Mal den Internationalen Bremer Friedenspreis für beispielhaftes Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Bewerbungen für geeignete Kandidatinnen, Kandidaten und Organisationen können Sie jetzt bis zum 31. Januar 2017 an die Stiftung *die schwelle* schicken.

Zur Ausschreibung finden Sie weitere [Informationen hier](#).

Dieser Preis wird in drei Kategorien vergeben:

- die unbekannte Friedensarbeiterin / der unbekannte Friedensarbeiter
- Öffentliches Wirken
- Ermutigende Initiativen

Geehrt werden Menschen und Organisationen, die Vorbild sind im Einsatz für Versöhnung, Menschenrechte, Überwindung von Rassismus, für soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt sowie für interkulturelle und interreligiöse Verständigung.

Schirmfrau des Bremer Friedenspreises ist Bremens Bürgermeisterin Karoline Linnert.

Infos: [Die Schwelle Friedenspreis 2017](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Die Vorfahren der Kriegsenkel **am 20.- 22. Januar 2017, in Würzburg**

Wie die Generation der Kriegsenkel mehr über das Leben und die (Kriegs-) Erlebnisse ihrer Vorfahren und damit auch über sich selbst erfahren kann. Dieses Seminar ist speziell für die Generation der zwischen 1960 und 1975 Geborenen konzipiert. Kriegsenkel, also Kinder derer, die den 2. Weltkrieg als Kinder durch- und erlebt haben, sind nicht nur durch eigene Erfahrungen geprägt, sondern auch durch die Kriegserlebnisse der Eltern und Großeltern - und das, obwohl sie lange nach Kriegsende geboren wurden. Im Seminar werden Wege aufgezeigt, wie mehr über die Vorfahren, deren Heimat und deren Leben erfahrbar wird.

Infos: [Programm](#)

9. Tagung des Norddeutschen Netzwerkes Friedenspädagogik: "Streitkultur in Zeiten der Radikalisierung" **am 23. - 25. Februar 2017, in Salem (Mecklenburg-Vorpommern)**

Streitkultur ist eine Grundlage der Friedenspädagogik. Sie sucht nach konstruktiven und gewaltfreien Methoden, Konflikte auszutragen anstatt sie zu vermeiden. Sie

qualifiziert Menschen dazu, Ärger, Ängste und Standpunkte so zu (er-)klären, dass die Meinungen dem Anderen gegenüber nicht abwertend geäußert werden. Mit dem Tagungsschwerpunkt „Streitkultur“ wollen wir als Norddeutsches Netzwerk Friedenspädagogik einen Beitrag leisten gegen die weitere Radikalisierung gesellschaftlicher Konflikte.

Mit Prof. Dr. Wolfgang Benz (Historiker & Vorurteilsforscher), Pastor James Wuye und Imam Mohammed Ashafe (Interreligiöse Mediation und Friedensarbeit aus Nigeria)

Anmeldung an

wiebke.hemsing@oemf.nordkirche.de

Infos: [Programm](#)

IPPNW Strategietreffen "Widerstand gegen Abschiebungen in das "sichere" Herkunftsland Afghanistan

am 25. Februar 2017 in Berlin

Afghanistan kommt nicht zur Ruhe. Seit über 40 Jahr herrscht dort Krieg. Die Gewalt nimmt aktuell wieder zu. Trotzdem vereinbarte die EU-Kommission mit der afghanischen Regierung ein Rücknahmeabkommen für Flüchtlinge. Der Bundesinnenminister erklärte Afghanistan zum "sicheren Herkunftsland". Schon sinken die Anerkennungsquoten für afghanische Flüchtlinge durch das Bundesamt.

Noch gibt es keinen Aufschrei der Zivilgesellschaft. Pro Asyl hat mit der Afghanistan-Kampagne den Anfang gemacht, aber ein konzentrierter Widerstand gegen das schreiende Unrecht ist noch nicht in Sicht. Deshalb lädt der Arbeitskreis Flüchtlinge der IPPNW zu einem Strategietreffen der zivilgesellschaftlichen Organisationen ein.

- Wie können wir einen kontinuierlichen, unabhängigen Informationspool über die konkrete Situation in Afghanistan aufbauen und aktuell halten?
- Welches Netz brauchen wir, um Betroffene frühzeitig zu beraten, mit ihnen schon im Vorfeld ihre Situation zu erörtern und sie ggf. durch rechtliche und

soziale Maßnahmen vor der Abschiebung zu schützen?

- Wie können lokale Unterstützerguppen trainiert werden solche absurden Abschiebemaßnahmen zu verhindern?
- Wie können wir nach Afghanistan Abgeschobenen noch Hilfe und Unterstützung zukommen lassen?

Welchen "Input", welche besonderen Aspekte und Kenntnisse könnten Sie einbringen?

Bitte um konstruktive **Rückmeldungen** bis zum **15. Dezember 2016**.

[Informationen IPPNW](#)

Internationaler Integrationskongress am 6.-7. März 2017 in Berlin

Die Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin lädt zu einem internationalen Integrationskongress ein.

Dieser wird eine Standortbestimmung der deutschen Integrationspolitik angesichts globaler Flucht- und Migrationsbewegungen, der großen Zahl insbesondere 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen.

Ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl soll hier auf die internationalen Erfahrungen geblickt und Perspektiven für eine künftige Politik im Interesse von Integration und Teilhabe entwickelt werden.

Der Kongress wird in Zusammenarbeit von nationalen und internationalen Abteilungen der FES vorbereitet. Mehrere Gutachten und längerfristige Projekte der Stiftung zur Integrationspolitik für Geflüchtete werden in diesen zwei Tagen zusammenlaufen, u.a. zu Fragen der Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, Zugängen zu Bildungsinstitutionen für Geflüchtete und kommunaler Best-Practice.

Zu diesen Themen entstehen derzeit eine Reihe von Expertisen und Studien, über die die FES im Verlauf des Jahres auf informieren werden.

Infos: [Informationen zum Integrationskongress FES](#)

„Was hält (die Demokratie in) Deutschland zusammen? – Beteiligung und Teilhabe als Motor gesellschaftlicher Entwicklung. Die Reformation als Wegbereiter des partizipativen Sozialstaats?“

am 14. März 2017 in Berlin

Am 31. Oktober 2016 beginnt offiziell das Jubiläumsjahr zum Beginn der Reformation vor 500 Jahren. Eine gute Gelegenheit, sowohl die Errungenschaften dieses gesellschaftlichen Umbruchs als auch seine aktuelle Bedeutung zu betrachten. Wie stark ist Demokratie heute in der Gesellschaft verankert? Wie steht es um Gerechtigkeit, Gleichstellung und Vielfalt, um Beteiligung und Teilhabe? Was lässt sich durch den Blick auf die Vergangenheit für die Zukunft lernen? Zu diesen Fragen lädt das Bundesministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit den Evangelischen Akademien in Deutschland ein.

Infos: [Programm](#)

Die Welt von den Rändern aus denken - Neue Perspektiven auf Konflikt und Frieden

am 16.-18. März 2017 in der Ev. Akademie Villigst/Schwerte

Die Frage nach der Bedeutung, die globale Ungleichheiten und Gewaltverhältnisse zwischen Nord und Süd, Zentrum und Peripherie sowie zwischen sozialen Gruppen für bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse haben, gewinnt zunehmend an Interesse. Angesichts aktueller Herausforderungen europäischer Politik gibt die Tagung Denkanstöße zu Europas Verantwortung und stellt eurozentrisches Denken infrage.

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) und der European Peace Research Association (EUPRA).

Infos: [Programm](#)

Save the date

Jahrestagung 2017 der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

„Sozialer Frieden

Eine nationale und globale Verpflichtung aus der Agenda 2030“

31.3.-2.4. 2017, Ev. Akademie Villigst, in Schwerte

Gesellschaftlicher Zusammenhalt, soziale Gerechtigkeit und die Friedensfähigkeit eines Landes hängen eng zusammen. Wie können sich diese Ziele in einer „sozialen Friedenspolitik“ gegenseitig stärken? Erstmals beinhalten die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen Frieden als Grundprinzip und Zielsetzung. Nun gilt es, die in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung angelegte Verbindung zwischen Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft mit Leben zu füllen. Auch wenn der Entwurf für die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie noch verbesserungsbedürftig ist, lohnt es sich, die Vision zur Entwicklung einer Welt, die „niemanden zurücklässt“, mit Leben zu füllen. Denn sie setzt den problematischen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, in Europa und in anderen Weltregionen, ein Aufbruchssignal entgegen. Die Veranstalter laden deshalb herzlich zu dieser Tagung im thematischen Dreieck Friedensfähigkeit in Deutschland – Soziale Frage – Friedenspolitische Verantwortung Deutschlands ein.

Infos: [Programm](#)

Save the date

Verantwortungsteilung im Flüchtlingsschutz - Herausforderungen auf globaler, europäischer und nationaler Ebene am 19.-20. Juli 2017 in Berlin

17. Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz

Infos: folgen zu einem späteren Zeitpunkt

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Sensibilisierung für den Umgang mit Traumaerfahrungen in der Bildungsarbeit

am 10.-11. Dezember 2016, Hamburg-Wilhelmsburg

In den letzten Jahren wird besonders im Zusammenhang mit Menschen, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten, in den Medien von "traumatisierten Geflüchteten" geredet.

Aber, was ist ein Trauma und wie entsteht es überhaupt und wie gehe ich mit traumatisierten Menschen um?

Fragen, die auch in der Bildungsarbeit aktuell sind, gerade in Bildungsveranstaltungen mit Menschen mit Fluchterfahrung. peace brigades international (pbi) möchte in dem 2-tägigen Weiterbildungsseminar über Trauma und die Folgen sprechen und gemeinsam an konkreten Beispielen, Erfahrungen und Fragestellungen uns austauschen und Möglichkeiten eines konstruktiven und sensiblen Umgangs mit traumatisierten Menschen thematisieren.

Ziel ist es, mehr Sicherheit und Gelassenheit in der alltäglichen Arbeit mit traumatisierten Menschen zu bekommen.

Infos: [Programm](#)

Institute for Peace and Dialogue, IPD:

II Winter Academy

17-26 February, 2017 (10 Days)

3 Month CAS - Research Program: 17 February - 16 May, 2017 (90 Days)

Baar, Switzerland

IPD is very glad to announce its next International Winter Programs in Peacebuilding, Conflict Transformation, Medation, Security and Intercultural Dialogue, which is going to be held in Switzerland. Applicants could choose either 10 days Winter academy or 3 Month CAS-Research program in their filled application.

Infos: [Programm](#)

PUBLIKATIONEN

"Stimmungsmache gegen Geschlechtergerechtigkeit ist keine Bagatelle" - Aufklärungsflyer zu rechtspopulistischer Anti-Gender-Hetze

Um den Fachbegriff Gender ist ein neuer Kulturkampf entbrannt, neokonservative und rechte Kräfte ziehen europaweit ge-

gen eine liberale Geschlechterpolitik zu Felde. Über die politischen Hintergründe informiert jetzt eine Aufklärungsbroschüre, die das Evangelische Zentrum Frauen und Männer gGmbH gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle der Bremischen Evangelischen Kirche zur EKD-Synode herausbringt.

Der Flyer beschreibt die Strategie neokonservativer Kräfte in ganz Europa, mit Hilfe von Verunglimpfungen des Terminus 'Gender' ein stereotypes Bild vom Mann- und Frausein und von Familie festzuschreiben und andere Lebensentwürfe wieder zurückzudrängen.

Infos: www.gender-ismus.evangelisches-zentrum.de

ZIVILE KONFLIKTBEARBEITUNG: EIN GLOSSAR

"Was ist *Zivile Krisenprävention* und wie unterscheidet sie sich von *Ziviler Konfliktbearbeitung*? Ist der *Zivile Friedensdienst* sowas Ähnliches wie der *Bundesfreiwilligendienst* oder doch etwas ganz anderes? Und welche Rolle spielt die ominöse 'Zivilgesellschaft' bei dem allen? Was sind 'Räume fragiler Staatlichkeit' und was waren noch mal die vier Grundprinzipien der 'Humanitären Hilfe'? Gibt es einen Unterschied zwischen Abrüstung und Rüstungskontrolle und was bedeutet in diesem Zusammenhang 'transparenz'? Was ist gemeint, wenn jemand lässig 'Resolution 1325' in die Diskussion wirft und was verbirgt sich hinter Abkürzungen wie *zivik* oder *FriEnt*?"

Das Heft bietet eine kurze, konzentrierte Übersicht über die wichtigsten friedenspolitischen Begriffe und stellt gleichzeitig einige der Fachorganisationen und Netzwerke vor, die sich in diesem Bereich engagieren. Herausgegeben wurde es von Ute Finckh-Krämer, der langjährigen Vorsitzenden des BSV. Die Stichworte, die jeweils in ca. einer Seite erläutert werden, reichen von "Abrüstung/Rüstungskontrolle" über 1325 und Zivilem Peacekeeping bis zu "Zivilgesellschaft und Politik".

Das Heft kostet 5,- Euro zuzüglich Porto-kosten und kann beim BSV bezogen werden.

Infos: [BSV Bestellung Glossar](#)

Studie zu Rheinmetall: Munitionsexporte ohne Grenzen

Eine neue Studie untersucht erstmals die Munitionsexporte des größten Rüstungskonzerns in Deutschland, der Rheinmetall AG. [1] Die Analyse zeigt, dass der in Düsseldorf beheimatete Konzern in großem Umfang Munition und Munitionsfabriken in Kriegs- und Krisengebiete sowie an autoritäre Staaten liefert, die systematisch die Menschenrechte verletzen. Beispiele sind Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate oder Bahrain. Diese Exporte haben Rheinmetall zu einem der wichtigsten Player auf dem Munitionsmarkt gemacht.

Obwohl etwa Saudi-Arabien eine zentrale Rolle beim Krieg im Jemen spielt, Menschenrechte missachtet und zahlreiche sunnitische radikal-islamistische Gruppen unterstützt, macht Rheinmetall weiterhin im großen Stil Munitionsgeschäfte mit dem saudischen Regime. Rheinmetall-Bomben und -Granaten wurden in Bahrain, im Jemen sowie in Saudi-Arabien auch bei zum Teil tödlichen Angriffen auf Zivilisten eingesetzt.

Ein weiteres zentrales Ergebnis: Die Rheinmetall AG hat sich durch Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die im Ausland fertigen, umfassende Möglichkeiten geschaffen, Exportbeschränkungen zu umgehen. Ist die Lieferung aus Deutschland rechtlich nicht möglich, wird z.B. aus Italien oder Österreich geliefert. Geht auch das nicht, weicht man auf Fabriken in Südafrika aus, wo es deutlich leichter ist, an Genehmigungen zu kommen. Diese als „Internationalisierung“ bezeichnete Strategie des Konzerns ist derzeit wirtschaftlich erfolgreich, aber politisch und ethisch mehr als fragwürdig. „Rheinmetall kennt bei der Suche nach neuen Wachstumsmärkten immer weniger Skrupel. Dass Konzernchef Papperger gleichzeitig behauptet, mit seinem Unternehmen ein ‚ethisch korrektes Geschäftsverhalten‘

anzuvisieren, ist bizarr“, sagt Barbara Happe, Rüstungsfinanzexpertin der Menschenrechtsorganisation urgewald, die die Studie mit herausgibt.

Der Autor der Studie, Otfried Nassauer vom Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit (BITS), ergänzt: „Munition ist das Grundnahrungsmittel für Kriege. Es sollte selbstverständlich sein, solche Exporte besonders restriktiv zu genehmigen. Munitionslieferungen in Spannungs- und Kriegsgebiete müssen grundsätzlich verboten werden, ebenso wie Lieferungen an Staaten, die Menschenrechte nicht einhalten.“

[Studie zum Download \(link is external\)](#)

Neue Website des Projektes „Flucht: Forschung und Transfer“

Dem Thema „Flucht“ gelten spätestens seit 2015 zahllose politische und öffentliche Diskussionen. Wissenschaftler in Deutschland setzen sich bereits seit langer Zeit mit dem Thema auseinander: Sie untersuchen Fluchtursachen und -wege, sich verändernde rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Erwartungen und Erfahrungen von Geflüchteten sowie Herausforderungen der Integration. Die Website des Projektes „Flucht: Forschung und Transfer“ des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück und des Bonner Friedens- und Konfliktforschungszentrums BICC zeigt nun erstmals in einer interaktiven Landkarte die Vielfalt der Forschungslandschaft zum Thema Flucht in Deutschland auf.

Das Forschungsprojekt „Flucht: Forschung und Transfer“ hat sowohl die Vernetzung als auch den Wissenstransfer zum Ziel. Schon 380 Projekte sind in der ständig weiterwachsenden Datenbank seiner Website eingetragen. Mit Hilfe von Schlagwörtern kann gezielt nach Projekten aus unterschiedlichen Disziplinen und mit spezifischen regionalen Schwerpunkten gesucht werden. Durch Navigation in der interaktiven Landkarte können auch

einzelne Forschungsstandorte direkt angesteuert werden.

Infos: [Website Flucht: Forschung und Transfer](#)

Rassismuskritische Arbeit mit Kindern - Praxis- und Methodenhandbuch -

Den thematischen Kapiteln der Praxishilfe „Vielfalt“, „Sprache“, „Interkulturelles Lernen“, „Demokratie, Mitbestimmung und Teilhabe“ und „Interreligiöses Lernen“, stehen grundlegende Überlegungen zum jeweiligen Thema voran. Die darauf folgenden Methoden sind übersichtlich strukturiert, mit Vorschlägen für Variationen, Beispielen sowie Erfahrungen der Herausgeber ergänzt.

Die Gewalt Akademie Villigst bietet begleitend zum Methodenhandbuch Seminare und Weiterbildungen an. Dabei arbeitet sie sowohl mit Multiplikatoren als auch mit Kindern selbst. Interessierte finden den Kontakt unter www.gewaltakademie.de.

Das 110 Seiten starke Handbuch ist ab sofort erhältlich und wird gegen eine Schutzgebühr von 6 Euro abgegeben.

Infos: [Publikation](#)

Friedensplan für Syrien: Eine Argumentationshilfe

Mindestens 26 Staaten sind direkt oder indirekt in Syrien involviert, mehr als 200 bewaffnete Gruppen kämpfen in dem Land. Die Akteure verfolgen nationale, regionale und weltpolitische Interessen, die zum Teil fundamental gegensätzlich sind. Erschwerend kommt hinzu, dass bei den bisherigen Friedensgesprächen nicht alle wichtigen Konfliktparteien eingebunden wurden. Und wir wissen: Es gibt keine schnellen Lösungen. Doch auch in dieser hochkomplexen Gemengelage des Syrienkonfliktes legt der BSV konkrete Alternativen vor. In der beiliegenden Argumentationshilfe formuliert Christine Schweitzer mit differenziertem Blick auf den Konflikt, welche Voraussetzungen gegeben sein könnten, um endlich zu einem gelingenden Frieden in Syrien zu gelangen.

Beharrlichkeit ist angesagt.

Das Papier kann beim BSV auch kostenlos heruntergeladen werden: [download](#)

IDA e. V. (Hg.): „Was heißt eigentlich ... Diversität? Vielfalt?“

Der neue Flyer erläutert das Konzept diversitätsbewusster Ansätze in der Jugend- und Bildungsarbeit, nimmt eine Abgrenzung von **Diversity-Konzepten** in Wirtschaft und Verwaltung vor und erläutert die Fußangeln des auf den ersten Blick so positiv besetzten Begriffs Vielfalt. Verschiedene Differenzlinien und Formen von Diskriminierung werden ebenso erläutert wie die Begriffe Intersektionalität und Normalität.

Der Flyer wird bis zu 20 Exemplaren kostenlos versandt; ab 21 Exemplaren werden die Portokosten zzgl. einer Versandkostenpauschale von 3 Euro in Rechnung gestellt. Der Flyer ist erhältlich beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA), Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, info@idaev.de.

Infos: [Bestellung Flyer](#)

MuP-Newsletter: Rechtspopulisten Paroli bieten! - Aktiv für Demokratie und Toleranz

Die Akademie Management und Politik der FES zeigt in Praxishilfen, Expert_inneninterviews und vielfältigen Linktipps mit Beispielen aus der Praxis auf, wie das gelingen kann.

- Warum sind antidemokratische/rechtspopulistische Bewegungen so erfolgreich?
- Was kennzeichnet Rechtspopulismus und welche Gefahren birgt er?
- Was können Politik und Zivilgesellschaft aktiv gegen Rechtspopulismus und für Demokratie und mehr Toleranz tun?

Weitere Themen im Newsletter ist die neue Broschüre „Politik und Glaubwürdigkeit“, das neue Angebot der MuP-Webinare und Informationen zum MuP-Jahresprogramm 2017.

Infos: [FES MuP Newsletter](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

ELKW- Stellungnahme Rüstungsexporte - Erklärung ist verabschiedet

Die Synode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hat sich am 23.11.2016 für ein Exportverbot von Kleinwaffen, für eine Beschränkung von Waffenexporten und eine Stärkung von Friedensbildung und ziviler Konfliktbearbeitung ausgesprochen. Eine entsprechende Erklärung wurde bei der Tagung in Stuttgart mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen verabschiedet und mit Standing Ovations gefeiert.

Infos: [Erklärung der ELKW](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Pax Terra Musica Festival - für die Friedensbewegung am 23. – 25. Juni 2017 in Niedergörsdorf/bei Berlin

Organisiert wird das Festival von 10 Aktivistinnen aus den verschiedensten Organisationen. Einen Auszug findet Ihr auf unserer Webseite. <http://www.pax-terramusica.de/ueber-uns>

Dieses Festival soll uns allen einmal 3 Tage lang die Möglichkeit geben uns zu treffen, zu diskutieren und uns kennen zu lernen. Das Festival soll die Menschen verbinden, neue Leute erreichen und auch die Möglichkeit bieten neue, gemeinsame Aktionen zu organisieren.

Neben den Friedensbewegungen werden auch alternative Projekte sich vorstellen. Lokale Landwirtschaft, wirklich nachhaltig arbeitende Unternehmen, alternative Medien, lokale Geldsysteme, etc. Alle, die an einer besseren Zukunft für uns alle arbeiten, sind eingeladen.

Neben der Ausstellung / Friedensmesse wird es auch und im Wesentlichen Musik geben. Musik verbindet, Musik transportiert Gefühle und Botschaften. Wie in der

Vergangenheit oft erlebt ist Musik ein Schlüssel zur Gemeinsamkeit. Der Grundgedanke ist die verschiedenen Generationen mit einer Bandbreite an Musik zu verbinden. Zum einen verschiedenste Musiker aus der Friedensbewegung aber auch, auf weiteren Bühnen, elektronische Musik für die Generation Loveparade. Wir möchten so möglichst viele Menschen erreichen und gerade der jungen Generation zeigen, wie man sich engagieren kann. Und das es Euch gibt.

Wir bieten:

- Platz für hunderte Aussteller,
- Eine Bühne für Podiumsdiskussionen und Vorträge,
- Treffpunkte für offene Diskussionen,
- Platz für Workshops,
- Platz für Aktionen,
- alles drum herum

Und obendrein gibt es noch Musik von tollen Künstlern aus ganz Deutschland.

Infos: [Pax Terra Musica](#)

STELLENANGEBOTE

AGDF sucht eine Vertretung der Projektkoordinatorin

für „Integratives Lernen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, eine Blended Learning Fortbildungsreihe“ des evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (eFeF)

Vom 13. März bis zum 31. August 2017, 50% Stellenumfang.

Infos: [Stellenangebot](#)

Die AGDF sucht eine Praktikantin / einen Praktikanten

im Projekt „Integratives Lernen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, eine Blended Learning Fortbildungsreihe“ des evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (eFeF).

Möglichst ab Mitte Januar oder Anfang Februar bis zum 10. März 2017.

Dieses Praktikum kombiniert sich idealerweise im Anschluss mit der Vertretung der Projektkoordinatorin.

Infos: [Stellenangebot](#)

Kurve Wustrow sucht eine Friedensfachkraft in Kiew/Ukraine

für ihr ZFD-Vorhaben „Stärkung der Zivilgesellschaft zur gewaltfreien Konfliktaustragung mit staatlichen Akteuren“

Infos: [Stellenangebot](#)

Die KURVE Wustrow sucht eine Friedenskraft in Zenica/Bosnien und Herzegowina

für ihr ZFD-Vorhaben „Stärkung der inter-ethnischen Beziehungen im Bildungssystem“

Infos: [Stellenangebot](#)

EIRENE sucht eine*n Mitarbeiter*in für den Arbeitsbereich "Finanzen kofinanzierte Projekte in Afrika und Deutschland"

zur Verstärkung des Finanzbereichs in der internationalen Geschäftsstelle in Neuwied/Rhein.

Infos: [Stellenangebot](#)

Church and Peace sucht eine(n) neue(n) Leiter(in) der Geschäftsstelle

70-100 % Stellenumfang

Infos: <http://www.church-and-peace.org/> und [Stellenangebot](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.01.2017
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.